



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg's nächste Umgebung
Ersteller: M. Josef Lehner-Burgstall
Signatur: Amb. 8. 1483

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Nach dem Tode des Rittmeisters v. Haller wurde eine v. Haller'sche Familienstiftung gegründet, welche gegenwärtig Herr Justizrat Gg. Frhr. v. Krefz verwaltet. — Wenn auch manchen bedünken möchte, als hätten wir von Gr. allzu ausführlich gehandelt, so möge er doch in Betracht ziehen, daß die hiebei ausführlich besprochenen Verhältnisse und Ereignisse auf die ganze Umgebung gewisse erläuternde und beleuchtende Reflexe geworfen haben, deren eingehende Würdigung wir uns um so weniger versagen konnten, als die erschöpfende Arbeit des Herrn Baron Georg v. Krefz über Gründlach und seine Besitzer geradezu hiezu aufforderte.

Nunmehr aber wenden wir uns zunächst dem Dorfe

Ulmöshof

zu, das ehemals vier Herrensitze besaß, von denen jedoch einer in neuerer Zeit abgebrochen und allerdings in völlig veränderter Gestalt von Prof. Bergau am Colleggarten zu Nürnberg wieder aufgebaut wurde. Es ist uns eine besondere Gemugthuung, gerade dies hier konstatieren zu können, da bis jetzt immer erzählt und geglaubt wurde, Herr Bergau habe das von ihm auf Abbruch erstandene ehem. v. Praun'sche Schloß in seiner ursprünglichen Gestalt wieder erstehen lassen, eine Nachricht, die sich leider auch in unsere Zusammenstellung der Mittelfränkischen Burgen und Herrnsitze eingeschlichen hat. Schon ein Blick auf den uns erhaltenen alten Kupferstich zeigt, daß das die allgemeine Form der Herrnhäuser repräsentierende Bergau'sche Wohnhaus mit seinen 4 Erkern, dem Rundthürmchen u. s. w. keine Aehnlichkeit mehr mit dem früheren, architektonisch reizlosen Gebäude hat, von dem nur das Steinmaterial mitverwendet wurde. Ehedem war das Praun'sche Schloß im Besitze des Ulrich Stark, der es im J. 1537 an Niklas (I.) Praun verkaufte, nachdem er es (1520*) neu aufgebaut hatte. — Die anderen Sitze waren Eigentum der Imhof, der Helena Hans Reichin (1517) und der Holzschuher, von welcher letzteren Glück sagt, daß er ein „gar alter Sitz“ sei, der nach seiner Einäscherung im zweiten markgräflichen Kriege lange Zeit in Asche lag. Der stattliche Bau hat Hufeisenform und zwei den Nebenflügeln vorgelagerte Wirtschaftsgebäude. Auf den Giebelstangen sind in origineller Weise die Wappenfiguren der Familie angebracht, indes das Innere des Wohngebäudes eine Tafel mit folgender, auf das Schicksal des Hauses bezüglicher Inschrift verwahrt:

Deo opt. max. fortunaequa meliori Sigism. Jakob et Sigism.
Elias Holzschuher de Neuenburg et Thalheim patruales postremi
avioptimi voluntatis memores domum avitam et ultra tria saecula
gentilitiam ex destructione intra C[entum] annorum spatium ab
hostibus iterata a fundamento excitatam restituerunt. A. O. R.
MDCXCIII.**)

*) n. a. 1524.

**) Gott, dem allgütigen und allmächtigen und der Gunst des Schicksals verdanken es Sigism. Jakob und Sigismund Elias, die Holzschuher, von Neuenburg und Thalheim-Nettern, daß sie im Andenken an den letzten Willen ihres lieben Großvaters das altväterliche Schloß, das mehr als 300 Jahre der Sitz der Familie war, aus dem Ruine wieder erstehen ließen, nachdem es in einem Zeitraum von 100 Jahren durch Feindeshand zweimal von Grund aus zerstört worden. A. O. R. 1693.